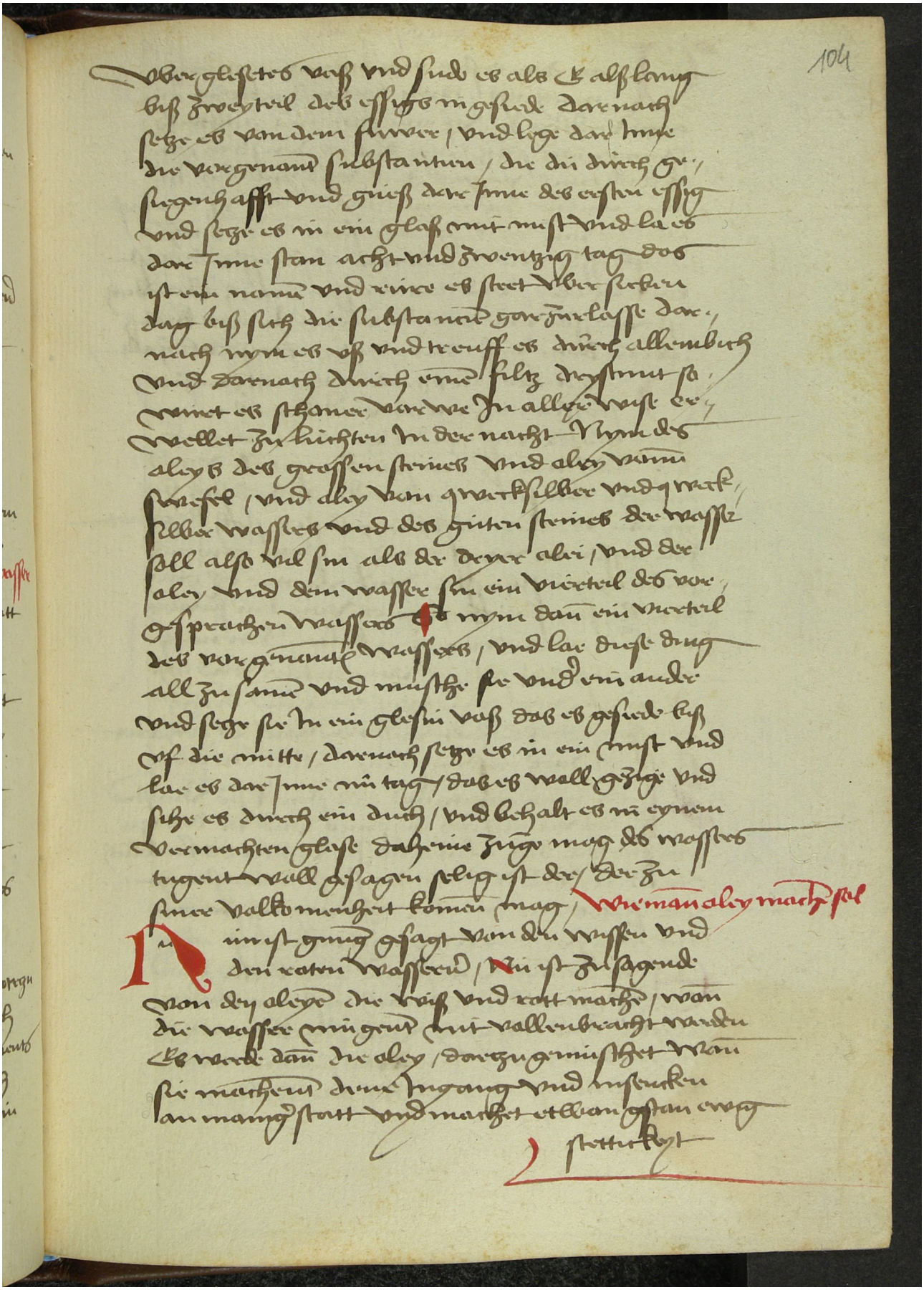
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



104

Aber glestes vass vnd sud es als es alßlang
biß zwey teil des essigs vngesud darnach
sege es von dem fuer / vnd lege dar inne
die vorgenand substantien / die du durch ge-
sugenhafft vnd gruss dare inne des ersten essig
vnd sege es in ein glas eynt mist vnd la es
dar inne stan acht vnd zwenzig tag das
ist ein nacht vnd eine es stet aber sieben
tag biß sich die substantz gar zerlasse dar-
nach nem es ab vnd treuff es durch allenbuch
vnd darnach durch eine filtz destmer so
weret es schaner vnd wer zu allen werk er
wellet zu richten in der nacht Nimb des
alyes des grossen steines vnd alys vom
weysse / vnd alys von quecksilber vnd quecks-
silber wassers vnd des guten steines der wasse
sell also vil sin als der dener alys / vnd der
alys vnd den wasser sin ein viertel des vor
gesprochen wassers es nem dan ein viertel
des vorgenanten wassers / vnd lar dise ding
all zu sam vnd mustes sie vnd ein ander
vnd sege sie in ein glesin vass das es gesud biß
vf die mitte / darnach sege es in ein mist vnd
lar es dar inne ein tag / das es wall gezig vnd
sihe es durch ein duch / vnd behalt es in eynem
verwachten glas dahenne zuge mag des wassers
tugent wall gesagen sey ist der / der zu
sinne vallo mecht komen mag / Wie man alys machen sol
Nun ist genug gesagt von den wassern vnd
den eaten wassern / Nu ist zu sagende
von dy alyes die weis vnd rott macht / wan
die wasser genugend sint vallenbracht warden
es werd dan die alys / dorzu gemischet wan
sie machen dane tugend vnd instruken
an manig statt vnd machet etlichen gestan ewig
stettikeit